Der Bürgermeister

Postanschrift: Stadtverwaltung 53754 Sankt Augustin

An die
Fraktionen und Fraktionslosen
im Rat der Stadt Sankt Augustin

im Hause
(per E-Mail)

Dienststelle
Bürgermeister- Ratsbüro
Markt 1

Auskunft erteilt: Herr v. Borzyskowski | Zimmer: 401
Telefon (0 22 41) 243-0 | Durchwahl: 394
Telefax (0 22 41) 243-430 | Durchwahl: 77394
E-Mail-Adresse: luca.vonborzyskowski@sankt-augustin.de
Internet-Adresse: http://www.sankt-augustin.de

Besuchszeiten

Rathaus	Bürgerservice
montags bis freitags: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr, montags: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr	montags bis freitags: 7.30 Uhr - 12.00 Uhr, montags und donnerstags: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	Mein Zeichen	Datum
		BRB-vB	10.06.2025

Sanierungsbedürftigkeit von Schultoiletten

Anfrage Bündnis 90/Die Grünen, Ds.-Nr. 25/0191

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aufgeführten Fragen beantworte ich wie folgt:

1. Welche Erkenntnisse hat die Stadtverwaltung über eine Beschwerdelage an den einzelnen Schulstandorten betreffend starke Geruchsbelästigungen?

An den Grundschulstandorten genau wie an weiterführenden Schulen gab es in der Vergangenheit einzelne Meldungen zu Geruchsproblematiken. Diese wurden durch das Gebäudemanagement überprüft und realisierbare Maßnahmen veranlasst.

2. Wie schätzt die Verwaltung die möglichen grundsätzlichen Ursachen für anhaltende Geruchsbelästigungen in den betroffenen Schultoiletten ein?

Geruchsbelästigungen auf Schultoiletten sind ein bundesweites Problem. Die Ursachen können baulicher, hygienischer und nutzerverursachter Natur sein und stehen häufig in Zusammenhang miteinander. Die Toilettensituation an den städtischen Schulen war bereits mehrfach Thema im Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament. Hier konnte festgehalten werden, dass Vandalismusschäden und Verschmutzungen, die u.a. auch zu unangenehmen Gerüchen führen, nicht grundsätzlich auf das Alter der Toiletten oder eine mangelnde Reinigung zurückzuführen sind, sondern auf die nicht ordnungsgemäße Nutzung. Daher wurde eine Arbeitsgruppe im KiJuPa zum Thema „Saubere Schultoiletten“ gegründet und ein vielversprechendes Konzept für die Schulen entwickelt.

In Bezug auf die Geruchsproblematik in den Stundentoiletten des Albert-Einstein-Gymnasiums hat das Gebäudemanagement im Jahr 2024 im Rahmen einer Überprüfung auch hier festgestellt, dass die Ursache für die Geruchsproblematik auf das Nutzendenverhalten zurückzuführen ist und aus fachtechnischer Sicht kein grundsätzlicher Handlungsbedarf besteht.

3. Welche Sanierungsvorschläge kann die Verwaltung zur langfristigen Abstellung der Geruchsbelästigungen vorschlagen? Welche baulichen Maßnahmen können in Betracht gezogen werden?

Aus baulicher Sicht entstehen Geruchsbelästigungen u. a. durch schlecht zu behebende Verunreinigungen in Fliesenfugen oder Spülrändern. Fliesenfugen können aufwendig gereinigt, alte Toiletten gegen Toiletten ohne Spülrand ausgetauscht werden. Die Verwaltung plant, hierfür für das Jahr 2026 zusätzliche Mittel einzuplanen.

Wie bereits erläutert, sind die Geruchsbelästigungen allerdings vorwiegend auf das Nutzendenverhalten zurückzuführen. Um sie langfristig abzustellen, werden Sanierungsmaßnahmen allein das Problem daher nicht beheben.

4. Welchen Nutzen hätten effektiveren Reinigungsverfahren (häufigere Grundreinigung) und wie beurteilt die Verwaltung diese Möglichkeit?

Es besteht die Möglichkeit, die Reinigungszyklen zu erhöhen und beispielsweise eine zweite Tagesreinigung in der Mittagszeit durchzuführen. Dies würde aber die Reinigungskosten erheblich erhöhen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das kommende Jahr wird die Verwaltung die zusätzlichen Kosten ermitteln und dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegen.

5. Welche Prioritäten sieht die Verwaltung zur Behebung der Problematik?
6. Gibt es dahingehend eine perspektivische Prioritätenliste? (Bitte aufführen, ggf. mit vorgeschlagenem Zeitfenster)

Um ein dauerhaft zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen, ist ein Gesamtkonzept, welches alle Akteure miteinbindet, erforderlich. Insbesondere da das Nutzendenverhalten einen erheblichen Einfluss auf die Problematik hat, sind diese einzubeziehen. Eine dauerhafte Lösung kann daher nicht allein durch bauliche oder technische Maßnahmen der Verwaltung herbeigeführt werden. Aus Sicht der Verwaltung sollte daher zunächst im Rahmen von innerschulischen Maßnahmen (z.B. Umsetzung des im KiJuPa erarbeiteten Konzeptes, positive Schulkultur, Partizipation der Schülerschaft, Sensibilisierung, gemeinsame Haltung) eine Verbesserung des Nutzendenverhalten angestrebt werden. Anschließend können im Einzelfall weitere bauliche und technische Maßnahmen geprüft und bei Bedarf umgesetzt werden.

7. Welche Erfahrungen und Lösungsansätze wurden in anderen Kommunen gemacht bzw. gefunden?

Die erfolgreichsten bekannten Lösungsansätze können dem Wettbewerb „Toiletten machen Schulen“ entnommen werden. Hierunter zählen beispielsweise die Umgestaltung der Toilettenräume unter Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler, Ampelsysteme, eine „WC-Polizei“ oder eine Toilettenzuordnung nach Jahrgangsstufen.

8. Wann wurden die letzten Sanierungsmaßnahmen in den Sanitärbereichen insbesondere im AEG ausgeführt? Wie schätzt die Verwaltung den Erfolg dieser bisherigen Sanierungsbemühungen ein?

Über die Ausführungszeiträume der Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Schultoiletten (DS-Nr. 19/0113) wurde im Quartalsbericht mit Stand vom 18.11.2021 informiert.

Von 2019 bis 2021 sind die Außentoiletten der Realschule Niederpleis und die Jungen- und Mädchentoiletten des pädagogischen Zentrums (PZ) saniert worden.

2022 wurden neue Toiletten im Zwischentrakt der Fritz-Bauer-Gesamtschule errichtet.

2023 erfolgte die Toilettensanierung im Untergeschoss der Realschule Niederpleis.

2023 wurden die Mädchentoiletten im Kunstbereich des Campus Niederpleis reaktiviert.

2025 wurde der Erweiterungsbau der Hans-Christian-Andersen-Schule inklusive einer neuen Toilettenanlage in Betrieb genommen.

Die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des WC-Traktes an der Max & Moritz Schule werden im Zuge der aktuellen Baumaßnahme durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Max Leitterstorf
Bürgermeister